

## Über 80: Die unbekannte Altersgruppe

**Umfrage: Die Mehrheit der Menschen über 80 ist oft aktiv und fühlt sich gesund**

***Sie leben oft in einem Privathaushalt, kommen finanziell meist zurecht und viele von ihnen leisten Freiwilligenarbeit: Die Rede ist von Menschen über 80 Jahre. Allerdings kommt diese Altersgruppe in der öffentlichen Debatte kaum vor; vielmehr scheint ein stiller Rückzug stattzufinden. Darüber wollte die Seniorenorganisation VASOS mehr erfahren und führte daher eine Umfrage zu den Lebensverhältnissen der über 80jährigen durch. Ihr Fazit: Es brauche mehr gesellschaftliches Miteinander mit dieser Altersgruppe.***

Über 450'000 Menschen sind 80 Jahr alt oder älter. Damit hat sich ihre Zahl in den letzten 30 Jahren verdoppelt. Doch in der öffentlichen Wahrnehmung ist diese Altersgruppe kaum präsent. Wenn von ihr die Rede ist, dann meist nur im Zusammenhang mit der Gesundheitspolitik.

Das hat nach Ansicht der Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz (VASOS) damit zu tun, dass die Gesellschaft keine Erwartungen an diese Altersgruppe knüpft. Doch das wird ihr nicht gerecht, findet die VASOS. Sie hat daher eine Erhebung unter 1134 über 80jährigen durchgeführt. Die Umfrage ist zwar nicht repräsentativ, vermittelt aber einen breiten Einblick in die Lebenssituation dieser Altersgruppe und widerspricht dem Klischee, welches wir von „alten Menschen“ haben.

### **Über 80jährige fühlen sich jünger**

Wie die von der Soziologin Anna Borkowsky ausgewertete Umfrage zeigt, fühlen sich die meisten Befragten von ihren Fähigkeiten her gut gerüstet für den Alltag. 90 Prozent leben in einem Privathaushalt, die Hälfte davon allein. Acht von zehn Hochaltrigen erklären, ohne Schwierigkeiten für sich selbst sorgen zu können. Positiv äussern sie sich auch zur eigenen Gesundheit: 70 Prozent fühlt sich gesund und die Mehrheit ist in der Lage, den Haushalt selbständig zu bewältigen.

Auch die psychische Befindlichkeit scheint gut zu sein: Eine Mehrheit ist mit ihrem Leben zufrieden. Viele der 80- bis 90jährigen konsumieren noch täglich die Medien; Dreiviertel von ihnen nutzen auch das Internet. Daher erstaunt es nicht, dass 57 Prozent der Befragten angaben, sich jünger zu fühlen als sie seien. „Richtig alt“, so meint die Hälfte der befragten Hochaltrigen, sei man erst mit über 90 Jahren.

Ganz ohne Unterstützung geht es allerdings nicht. Knapp die Hälfte der Hochaltrigen, die nicht in einem Altersheim leben, erhalten Unterstützung von Personen aus ihrem Umfeld oder von den Spitex-Diensten.

Ein weiterer Befund: Freiwilligenarbeit ist unter jenen über 80jährigen, die im Rahmen der Erhebung befragt worden sind, weit verbreitet. Für Bea Heim, Co-Präsidentin der VASOS, ist damit klar: „Daraus lässt sich schliessen, dass viele über 80jährige motiviert sind, sich in der Gesellschaft aktiv einzusetzen, wenn sie dazu die Gelegenheit haben.“

### **Alter mit Schattenseite**

Allerdings zeigt die Umfrage auch Schattenseiten. Zwar schätzen die meisten ihre eigene finanzielle Situation als gut oder zumindest zufriedenstellend ein. Doch 10 Prozent der Befragten leben in Haushalten, die als „arm“ bezeichnet werden müssen. Zu vermuten ist, dass dieser Anteil noch grösser ist, weil wirtschaftlich schlecht gestellte Personen mit der Umfrage nur ungenügend angesprochen werden konnten.

Ein Problem ist zudem die Altersdiskriminierung. Sie findet im Gesundheitsbereich statt, etwa wenn es um Therapien und Krankenkassen geht, sowie auf dem Wohnungsmarkt, bei Versicherungen oder im Zahlungsverkehr. Rund zwei Fünftel der Befragten geben an, Diskriminierungen erfahren zu haben. Betroffen sind dabei eher Frauen, über 90jährige und Personen aus armen Haushalten.

### **„Nicht für, sondern mit den Hochaltrigen“**

Für die VASOS belegt die Umfrage, dass die Politik ihren Fokus stärker als bisher auch auf die Hochaltrigen richten sollte. Wichtig sei dabei, „sich nicht für die Hochaltrigen, sondern sich mit ihnen zu engagieren“, sagt Bea Heim. Alle Altersgenerationen und damit auch die Hochaltrigen seien im politischen Prozess einzubeziehen. „Sie dürfen nicht aus Ämtern und Vereinen gedrängt werden; vielmehr sollte ihr Engagement genutzt werden“, so die ehemalige die SP-Nationalrätin.

Weitere Forderungen der VASOS sind, Hochaltrige in prekären Verhältnissen besser zu unterstützen, indem sie leichter Zugang zu Ergänzungsleistungen finden, sowie die Altersdiskriminierung zu bekämpfen. Hier sei die Politik gefordert, rechtliche Grundlagen zu schaffen gegen die Benachteiligungen der Hochaltrigen, so Bea Heim. „Die jüngeren Generationen tun das nicht nur für die Alten, sondern auch für sich selbst. Denn alle werden alt.“

### **Medienauskünfte erteilen:**

Bea Heim, Co-Präsidentin der VASOS, 079 790 52 03

Anna Borkowsky, Autorin der Studie, 079 779 69 18

Liselotte Lüscher, Projektleiterin, 079 708 32 71

### **Wer ist die VASOS?**

*Die VASOS ist ein nationaler Dachverband von Organisationen und Selbsthilfeorganisationen mit aktiven Senior:innen. Sie setzt sich gemeinsam mit ihren Mitgliedern für ein Alter in Würde und Selbstbestimmung ein. Die VASOS umfasst rund 20 nationale, kantonale und regionale Mitgliederorganisationen mit insgesamt 130'000 Mitgliedern. Mitglieder der VASOS bilden zusammen mit Mitgliedern des SVS (Schweizerischer Verband für Seniorenfrage) den vor 20 Jahren gegründeten Seniorenrat der Schweiz (SSR). Fünf Arbeitsgruppen arbeiten thematisch zuhause des Vorstands und der Öffentlichkeit. Präsiert wird die VASOS von Bea Heim und Michel Pillonel. Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit sind die Grundlagen der VASOS. Entsprechend bekämpft sie Altersarmut, Altersdiskriminierung und Ungerechtigkeiten sowie finanzielle und gesellschaftliche Verschlechterungen für Senior:innen.*

Den wissenschaftlichen Bericht zur Umfrage finden Sie in Deutsch, die Kurzfassung des Berichts in Französisch und Deutsch sowie die benutzten Fragebogen in Deutsch, Französisch und in Italienisch auf unserer Website unter

[https://vasos.ch/publikationen\\_vasos/80plus/](https://vasos.ch/publikationen_vasos/80plus/) (deutsch)

und [https://vasos.ch/fr/publikationen\\_vasos/80plus/](https://vasos.ch/fr/publikationen_vasos/80plus/) (französisch).

Bern, den 20. Oktober 2022